**Kurzspiel: De toeerst na de Möhl henkummt ...**

Personen:

Müller

Bauer (kann auch eine Bäuerin sein)

zweiter Bauer

dritter Bauer

Amtmann

Vor der Mühle. Der Bauer kommt mit einer Karre und schiebt einen Kornsack zur Mühle.

Vor der Mühle bleibt er stehen. Der Müller kommt heraus.

BAUER: Moin, Möller.

MÜLLER: Moin.

BAUER: Ik heff hier en Sack Roggen. Wannehr kannst du den mahlen?

MÜLLER: Roggen? Weet ik nich. Du kannst hier töven. (Er geht in die Mühle.)

Ein zweiter Bauer kommt mit zwei Säcken Korn zur Mühle.

BAUER: Moin.

ZWEITER BAUER: Moin, wat wull du hier?

BAUER: Ik will, dat de Möller mien Koorn mahlt.

ZWEITER BAUER: Dat beten Koorn? Ik heff twee Säck vull.

BAUER: Bi mi weer nich mehr opʼn Halm.

ZWEITER BAUER: Dor kann ik ok nix för. Wo is de Möller denn?

BAUER: In de Möhl.

ZWEITER BAUER (ruft): He, Möller!

Der Müller kommt aus der Mühle.

MÜLLER: Wokeen schreet hier na mi?

ZWEITER BAUER: Ik!

MÜLLER: Wat wullt du?

ZWEITER BAUER: Ik will, dat du mien Koorn mahlst.

MÜLLER: So, wullt du dat?

BAUER: Aver, ik will dat ok.

ZWEITER BAUER: Ik bün de gröttste Buer, ik heff twee Säck Koorn un will hier nich töven.

MÜLLER: Na, denn bring dien Koorn man in de Möhl rin.

ZWEITER BAUER trägt den Sack in die Mühle.

BAUER: Un wat is mit mien Koorn?

MÜLLER: Dat blifft hier stahn.

DRITTER BAUER kommt: Möller, kannst du mien Koorn mahlen.

MÜLLER: Jo, stell dat man in de Möhl rin. (Bauer bringt das Korn in die Mühle).

BAUER: Un ik?

MÜLLER: Du kannst töven. Dien beten Koorn, dat hett noch Tiet.

BAUER: Aver dat geiht doch nich.

MÜLLER: Woso dat woll nich?

BAUER: Jümmer lettst du mi töven.

MÜLLER: Na un? Ik legg fast, wokeen sien Koorn toeerst mahlt kriggt.

BAUER: Dat is nich recht.

MÜLLER: Nich? Wat Recht is, dat bestimm ik alleen. (Er geht in die Mühle.)

BAUER: Dat kann nich angahn. (Er ruft:) He, Möller!

Der Müller kommt aus der Mühle.

MÜLLER: Wokeen schreet hier so luut?

BAUER: Ik will, dat mien Koorn mahlt warrt.

MÜLLER: Hest dat nich verstahn? Dien Koorn mahl ik, wenn dat anner trech is.

BAUER: Aver ik bün toeerst hier ween.

MÖLLER: Dat speelt keen Rull. Ik legg fast, wokeen an de Reeg is, un nüms anners.

AMTMANN (kommt näher): Kiek an, de Möller leggt dat fast. So, so.

MÜLLER: Oh, goden Dag, werter Herr Amtmann.

AMTMANN: Segg mal, Möller. Kennst du nich dat Möhlenrecht?

MÜLLER: Dat Möhlenrecht? Doch, doch. Dat kenn ik woll.

AMTMANN: Un de Buern, de kennt dat ok. Wiel dat för all gellen deit.

MÜLLER: Jo, jo, mag woll ween.

AMTMANN: Siet hunnerte vun Johren heet dat: De toeerst kummt, de mahlt toeerst.

MÜLLER: Dat is al jümmer so ween.

BAUER: Ik will blots, dat mien Koorn mahlt warrt.

AMTMANN: En Möller, de sik nich an dat Möhlenrecht holen will, de kann den Pachtverdrag för de Möhl ja oplösen.

MÜLLER: Ja? Ja, dat kann he denn woll.

AMTMANN: En Möller, de dat nich inholen deit, den köönt wi nich bruken.

MÜLLER: Wat? Ja, äh, nee, also ik meen …

AMTMANN: Üm dat, wat de Möller meent, geiht dat in de Möhl nich.

MÜLLER: Ja, äh .... dat is woll so.

AMTMANN: Wenn de Möller dat Möhlenrecht nich inhullt, denn warrt de Pachtverdrag oplööst. Vun een Dag op den annern.

MÜLLER: Vun een ...? Ja, Herr Amtmann, ik, ik will dat so maken, as dat schreven steiht.

AMTMANN: Dat will ik woll menen.

MÜLLER: De toeerst kummt, de mahlt toeerst.

AMTMANN: So un nich anners.

MÜLLER: Aver nu (er nimmt den kleinen Sack des Bauern) mütt ik fix an de Arbeit. Ik heff noch so veel to doon. (Er geht damit zur Seite ab. Bauer und Amtmann sehen ihm nach.)